

Inhaltsverzeichnis

1.	Entwicklung eines neuen sprachtheoretischen Ansatzes zur Bestimmung der geschriebenen Sprache aus der Kritik an überlieferten sprachwissenschaftlichen Dogmen	1
1.1.	Die apodiktische Geringschätzung der geschriebenen Sprache in der ‚opinio communis der Sprachwissenschaftler‘	1
1.1.1.	Das Dogma vom Abbildcharakter der geschriebenen gegenüber der gesprochenen Sprache als Ausdruck des zugrundeliegenden sprachtheoretischen Abhängigkeitsdogmas	1
1.1.2.	Ketten dichotomischer Charakterisierungen gesprochener und geschriebener Sprache zur Unterstützung der Dogmen	15
1.1.2.1.	Die ontologische Rangfolge gesprochener und geschriebener Sprache als Konstruktion auf der Grundlage einer Festlegung ihrer zeitlichen und räumlichen Ausbreitung unter je verschiedenen Kriterien	15
1.1.2.2.	Das Konstrukt der geschriebenen Sprache als passives Produkt einer aktiven, gesprochensprachlichen Produktion auf dem Hintergrund der je spezifischen Materialität	20
1.1.2.3.	Natur und Kultur als Conclusio der dichotomischen Wertungen unter Hinzuziehung jeweils unterschiedlicher Teilvorgänge aus dem Verwendungsprozeß der Sprachwerkzeuge	31
1.2.	Bisherige Versuche zur Überwindung der Geringschätzung geschriebener Sprache	39
1.2.1.	Ansätze zur sprachwissenschaftlichen Erfassung der Besonderheiten von gesprochener und geschriebener Sprache	39
1.2.2.	Zum Stellenwert der ‚Schrift‘ aus der Sicht bedeutender Universalgelehrter bis ins 19. Jahrhundert	40
1.2.3.	Die Auseinandersetzung mit der Sprachwirklichkeit als Ausgangspunkt für gegenwärtige Ansätze zur Neubestimmung der ‚Schrift‘	42
1.2.4.	Die Umkehrung des Abhängigkeitsdogmas auf der logisch-formalen Ebene in der Grammatologie	47

1.2.5	Die Austauschbarkeit gesprochener und geschriebener Sprache auf der Substanzebene in der Glossematik	50
1.2.6.	Die funktional bedingte Eigenständigkeit geschriebener Sprache auf substantieller und formaler Ebene in der synchronischen Sprachbetrachtung der Prager Schule	52
1.2.7.	Grenzen der bisherigen Versuche zur Überwindung der opinio communis	54
1.2.8.	Zusammenschau des gegenwärtigen Diskussionsstandes zur Eigenständigkeit der geschriebenen Sprache	62
1.3.	Der neue Ansatz zur Bestimmung der geschriebenen Sprache – Ziel, Prämissen, Forschungsfragen, Untersuchungsbereiche	64
2.	Funktionale Bestimmungen geschriebener Sprache aus ihren jeweiligen historischen Verwendungskomplexen	71
2.1.	Die frühesten bekannten Entwicklungsphasen der geschriebenen Sprache	71
2.1.1.	Zur Bedeutung des entwicklungsgeschichtlich ältesten Analysematerials für die Frage nach den Ursprüngen der geschriebenen Sprache	71
2.1.2.	Gegenständliche Vorformen geschriebener Sprache	74
2.1.3.	Zeichnerische Vorformen geschriebener Sprache	95
2.1.4.	Zusammenschau der Verwendungszusammenhänge, Erscheinungen und Funktionen der Vorformen geschriebener Sprache	118
2.2.	Die Entstehung der geschriebenen Sprache in Mesopotamien	127
2.2.1.	Die ältesten überlieferten Zeugnisse geschriebener Sprache in Mesopotamien	127
2.2.1.1.	Allgemeine Charakterisierung und Klassifizierung	127
2.2.1.2.	Wirtschafts- und Verwaltungstexte	132
2.2.1.3.	Wissenschafts- und Schultexte	136
2.2.1.4.	Vorformen der archaischen Texte in Mesopotamien	139
2.2.2.	Lebensbedingungen der frühen mesopotamischen Gesellschaft und Verwendungszusammenhänge des Textmaterials	141
2.2.3.	Der Funktionszusammenhang der geschriebenen Sprache in der Abschlußphase ihrer Entstehung	146

2.2.3.1.	Die Leistungen der geschriebenen Sprache zur individuellen geistigen Bewältigung der Verwaltungsarbeit	146
2.2.3.2.	Die Leistungen der geschriebenen Sprache für die kommunikative und geistige Bewältigung der gesellschaftlichen Aufgabenstellung	156
2.2.3.3.	Die Entstehung der geschriebenen Sprache durch Konventionalisierung und Abstraktion aus dem Verwendungszusammenhang	160
2.2.3.4.	Folgeentwicklung der Entstehung geschriebener Sprache	164
2.3.	Die Anfänge der geschriebenen deutschen Sprache	169
2.3.1.	Die Schriftzeugnisse aus der ersten Entwicklungsphase der geschriebenen deutschen Sprache	169
2.3.1.1.	Texte aus dem Verwendungsbereich Religion	169
2.3.1.2.	Texte aus anderen Verwendungsbereichen	193
2.3.2.	Der Wandel der Kommunikationsverhältnisse auf seinem historischen und gesellschaftlichen Hintergrund	200
2.3.2.1.	Der Höhepunkt der feudalen Expansion des fränkischen Reiches unter KARL DEM GROSSEN und das Problem der Überwindung der Heterogenität	200
2.3.2.2.	Sprachliche Vielfalt als wesentliches Merkmal der Kommunikationsverhältnisse in der vordeutschen Sprachperiode	203
2.3.2.3.	Zentrale staatliche Maßnahmen zur Organisation des werdenden Großreiches	206
2.3.2.4.	Die geschriebene Sprache als zentrales Anliegen der karolingischen Politik	212
2.3.2.5.	Die Notwendigkeit zur Überwindung der Grenzen der geschriebenen lateinischen Sprache	222
2.3.3.	Der Verwendungszusammenhang der frühen geschriebenen deutschen Texte	230
2.3.4.	Geschriebene deutsche Texte als Vermittlungsinstanz zwischen den Geistlichen und dem geschriebenen lateinischen Textmaterial	237
2.3.4.1.	Glossierungen	237
2.3.4.2.	Glossare	243
2.3.4.3.	Interlinearversionen und Übersetzungen	246

2.3.5.	Geschriebene deutsche Texte als Instrumentarium zur Konstituierung des Übermittlungsverfahrens der christlichen Glaubensinhalte an die Laienbevölkerung	249
2.3.5.1.	Die Besonderheit des geschriebensprachlichen Kommunikationsprozesses in althochdeutscher Zeit	249
2.3.5.2.	Die Eigenständigkeit der geschriebenen Sprache gegenüber Raum und Zeit, Sender und Empfänger	251
2.3.5.3.	Sammlung und Archivierung	254
2.3.5.4.	Strategien der Textplanung	258
2.3.5.5.	Die Funktionen der geschriebenen Sprache für den Textproduktionsprozeß	277
2.3.5.6.	Die geschriebene Sprache als Basis der Textrezeption	286
2.3.6.	Die frühen geschriebenen deutschen Texte als Konstituenten in der Entwicklung des geschriebenen deutschen Sprachsystems	292
2.3.6.1.	Die neue Qualität der geschriebensprachlichen Repräsentanten	292
2.3.6.2.	Explosion und Organisation des Wortschatzes	296
2.3.6.3.	Differenzierung der grammatischen Formen	301
2.3.6.4.	Erarbeitung der Grundlagen für die geregelte Verwendung des Schriftzeichenbestandes	304
2.3.6.5.	Vereinheitlichung der Schriftform – die karolingische Minuskel	308
2.3.6.6.	Zum Entwicklungsstand des Systems geschriebener deutscher Sprache in der althochdeutschen Zeit	312
2.3.7.	Die Funktionen der geschriebenen deutschen Sprache in ihrem komplexen Zusammenspiel auf dem Hintergrund der konkreten kommunikativen und geistigen Bedürfnisse der althochdeutschen Zeit	323
2.3.8.	Grenzen für die Ausbreitung und Wirkung der geschriebenen deutschen Sprache und ihre Ursachen in althochdeutscher Zeit	327
2.3.8.1.	Phänomene des Zerfalls der Reichseinheit	327
2.3.8.2.	Ursachen des Zerfalls	331
2.3.8.3.	Die Auswirkungen auf die Entwicklung der geschriebenen deutschen Sprache und ihre Leistungen	333
2.3.9.	Die funktionale Weiterentwicklung der geschriebenen deutschen Sprache und ihre multifunktionale Verwendbarkeit – Ausblick	336

3.	Zusammenfassende Schlußbetrachtung zur Bestimmung der geschriebenen Sprache	373
4.	Literaturverzeichnis	385
5.	Personenverzeichnis	418
6.	Sachverzeichnis	421

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen im Text

Abb. 1: Die sprachtheoretische Konstruktion des Abhängigkeitsdogmas in der opinio communis	10
Abb. 2: Dogmen, Dichotomien und Metaphern in ihrem Zusammenspiel als Theorie der opinio communis zum Verhältnis von gesprochener und geschriebener Sprache	36/37
Abb. 3: Gesprochener und geschriebener Kommunikationsprozeß und das Vergleichskonstrukt der opinio communis	38/39
Abb. 4: Beziehung zwischen Schreiben und Sprechen (nach HAAS)	53
Abb. 5: Australische Botenstäbe (nach WEULE)	74
Abb. 6: Kommunikationsmodell mit Botenstab	78
Abb. 7: Altperuanischer Quippu (nach LOCKE)	83
Abb. 8: Kommunikationsmodell mit Gegenständen als Nachrichtenträgern	90
Abb. 9: Wampungürtel der Delawaren (nach LA FARGE)	92
Abb. 10: Wand mit Hirschgravierungen (nach BANDI/MARINGER)	96
Abb. 11: Der Kampf mit dem Bären (nach BANDI/MARINGER)	96
Abb. 12: Ausgewählte Sprichwörter der Ewe (nach MEINHOF)	101
Abb. 13: Kommunikationsmodell mit begrenzt konventionalisierbaren Zeichnungen	103
Abb. 14: Kekinowin der Ojibwas (nach MALLERY)	104
Abb. 15: Eine Kampfbeschreibung der Ojibwas (nach MALLERY)	107
Abb. 16a: Winterzählung auf dem Büffelfell des LONE-DOG (nach MALLERY)	109
Abb. 16b: Ausgewählte Beispiele aus dem Winter-Count des LONE-DOG (nach MALLERY)	110
Abb. 17: Brief eines Ojibwa-Mädchens (nach MALLERY)	114
Abb. 18: Brief eines Cheyenne-Vaters (nach MALLERY)	115
Abb. 19: Der Gegenstand als Ausgangspunkt und Ziel jeder Repräsentation durch Vorformen geschriebener Sprache	125

Abb. 20: Wichtige Entstehungszentren der geschriebenen Sprache in Mesopotamien	128
Abb. 21a: Ausgewählte Beispiele frühsumerischer Zahlzeichen	130
Abb. 21b: Ausgewählte Beispiele frühsumerischer Zahlzeichen	131
Abb. 22: Verzeichnis einer Transaktion von verschiedenen Gebrauchsgütern zwischen der Tempelverwaltung und einer Person oder Personengruppe	133
Abb. 23: Verzeichnis einer Transaktion von bestimmten Gebrauchsgütern zwischen der Tempelverwaltung und verschiedenen Personen oder Personengruppen	135
Abb. 24: Geordnete Zeichenliste	137
Abb. 25: Berufsnamensliste	138
Abb. 26: Modell einer Abgabesituation	147
Abb. 27: Modellverzeichnisse, klassifiziert nach Personen	151
Abb. 28: Modellverzeichnisse, klassifiziert nach Gütern	151
Abb. 29: Modellverzeichnisse, klassifiziert nach Mengenangaben	151
Abb. 30: Die Erstellung neuer Verzeichnisse durch das Operieren mit den geschriebenen Repräsentanten	154
Abb. 31: Modellverzeichnis zur Planung der Verteilung der Tempelgüter	155
Abb. 32: Modell einer sumerischen Tempelverwaltung mit verschiedenen Lagerbereichen	157
Abb. 33: Kommunikationsnetz für das Modell der sumerischen Tempelverwaltung	158
Abb. 34: Die geschriebenen Tontafelverzeichnisse als Träger einer qualitativ neuen Kommunikationsstufe	159
Abb. 35: Die Hierarchie in der Kommunikationsstruktur der althochdeutschen und altsächsischen Texte	250/251
Abb. 36: Die Textarten in ihrer Bestimmung durch Aufgabenstellung und Zwecksetzung	262/263
Abb. 37: Das Zusammenwirken praktischer und theoretischer Operationen des Denkens auf der Grundlage der geschriebenen Sprache	279
Abb. 38: Übersicht über die Vorformen der karolingischen Minuskel (nach JENSEN)	309
Abb. 39: Die Entwicklung zur karolingischen Minuskel	310/311

Abb. 40:	Das Zusammenwirken der am Entstehungsprozeß der geschriebenen deutschen Sprache beteiligten Faktoren	318/319
Abb. 41:	Die Funktionen der geschriebenen deutschen Sprache in ihrem komplexen Zusammenspiel	324/325
Abb. 42:	Das Vervielfältigungs- und Verbreitungssystem der geschriebenen Sprache	326/327
Tab. 1:	Zusammenschau der Verwendungszusammenhänge und Funktionen der Vorformen geschriebener Sprache	122/123
Tab. 2:	Zeichenerklärung zum Wirtschaftstext Abb. 22	134
Tab. 3:	Verwendungsbereiche und Textarten der archaischen Zeugnisse geschriebener Sprache	146/147
Tab. 4:	Zusammenfassende Übersicht der geschriebensprachlichen althochdeutschen und altsächsischen Texte aus dem Verwendungsbereich Religion	192/193
Tab. 5:	Zusammenfassende Übersicht der geschriebensprachlichen althochdeutschen und altsächsischen Texte aus anderen Verwendungsbereichen	200